

PRESSE- INFORMATION

»Alle Wege sind offen.« Fotografinnen auf Reisen

26.3.–13.8.2023

Pressevorbesichtigung: Donnerstag, 23.3.2023, 11 Uhr

Ausstellungseröffnung: Samstag, 25.3.2023, 19–22 Uhr

Annemarie Schwarzenbach (1908–1942), Gisela Wölbing (1914–2003) und Gertrud van Dyck (1913–1991), Ruth Orkin (1921–1985), Elia Alba (*1962), Victoria Sambunaris (*1964), Katharina Bosse (*1968), Justine Kurland (*1969), Amy Stein (*1970), Anja Conrad (*1971), Kelli Connell (*1974), Sibylle Fendt (*1974), Andrea Diefenbach (*1974), Emine Akbaba (*1987)

Die Ausstellung »**Alle Wege sind offen**«. **Fotografinnen auf Reisen** zeigt 13 Positionen internationaler Fotografinnen mit über 200 Werken zum vermeintlichen Sehnsuchtssthemata Reisen als Geschichte des weiblichen Empowerments. Erstmals ist im Kunstforum Hermann Stenner eine umfangreiche Gruppenausstellung bedeutender internationaler, darunter auch regional verankerter Fotografinnen einer Zeitspanne von 80 Jahren zu sehen. So unterschiedlich die Ziele ihrer Reisen und mit ihnen die Werke dieser Fotografinnen aus verschiedenen Generationen und künstlerischen Umfeldern auch waren – sie eint der Impetus von Selbstbestimmung und Freiheitsdrang sowie der gemeinsame Blick auf die überkommenen Zuschreibungen der Geschlechterrollen, die sie auf ihren Reisen und in ihren Werken im Sinne einer Selbstermächtigung infrage stellen.

»Alle Wege sind offen«, schreibt die Schweizer Schriftstellerin und Fotografin Annemarie Schwarzenbach, als sie 1939 in ihrem Automobil nach Afghanistan reist. Was war die Motivation dieser rastlos Reisenden, die Russland und den Orient, die USA und Afrika erkundete, bevor sie mit nur 34 Jahren verstarb? Ihre Afghanistan-Reise ist nicht zuletzt auch die Flucht vor dem ihre Existenz bedrohenden Nationalsozialismus und ihrer eigenen Drogensucht und Depressivität, die Suche nach Selbstvergewisserung im Fremden und »Heilung« ihrer durch die von der westlichen Zivilisation und Politik ausgelösten Depression durch die Begegnung mit einem völlig anderen Lebensraum. In den 1950er- und 1960er Jahren fotografieren die Bielefelder Studiofotografinnen Gisela Wölbing und Gertrud van Dyck auf ihren gemeinsamen Reisen in Paris und London, Marokko, der Türkei – und dem Ruhrgebiet. Nicht ein einziges klassisches Urlaubsbild überliefern die

leidenschaftlichen Fotografinnen auf ihren kleinen Fluchten aus dem Alltag, vielmehr hochkünstlerische Schwarzweißbilder, die in ihrer starken visuellen Gestaltungskraft an die Ästhetik des Bauhauses anbinden: »Wirklich frei konnten wir nur auf den Straßen von Paris fotografieren.«

Frei waren die Fotografinnen häufig auch in privater bzw. familiärer Hinsicht. Ruth Orkin, die als nur 17-Jährige eine Fahrradtour von Los Angeles nach New York unternommen und mit einer simplen Univex-Kamera dokumentiert hatte, setzt 1951 in ihrer legendären Fotoserie für das Magazin Cosmopolitan, »When you travel alone«, der mutig allein reisenden Frau ein humorvolles Denkmal. 2010 kauft die US-amerikanische Fotografin Justine Kurland, die ein Jahrzehnt lang auf der Suche nach Motiven durch Amerika gefahren war, nach der Geburt ihres Sohnes einen Van und setzt mit ihm gemeinsam die Reise über sechs Jahre hinweg fort. Wie sich ihr Blick auf die Landschaft als Mutter mit dem Kind verändert und die Mutterschaft zur Produktivkraft wird, erzählt ihr 2016 erstmals gezeigtes Langzeitprojekt »Highway Kind«, das im Kunstforum Hermann Stenner zum ersten Mal in Deutschland öffentlich präsentiert wird. Victoria Sambunaris führt die Geschichte der Reisefotografie mit nur scheinbar klassischen, politisch aktuellen Landschaftsaufnahmen im Anthropozän weiter, indem sie die Umweltzerstörungen durch Rohstoffabbau und andere industrielle Großprojekte in ihren hochästhetischen Fotografien in den Fokus nimmt. Einen humorvollen Schlusspunkt setzt die Serie »Stranded«, in der die US-amerikanische Fotografin Amy Stein Reisende fotografiert, die infolge Benzinmangels, Reifenpannen o. ä. am Straßenrand gestrandet sind – eine alltägliche Situation, die das Publikum von eigenen Reisen zur Genüge kennt und schmunzeln lässt.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit Fotoserien aller beteiligter Künstlerinnen sowie Texten von Christiane Heuwinkel, Katharina Bosse und Justine Kurland.

Gefördert durch die



Pressebilder und weitere Informationen zur Ausstellung finden Sie auf unserer Website unter <https://kunstforum-hermann-stenner.de/presse/>.

Pressekontakt

Christiane Heuwinkel

Direktorin

0521 800660-14

heuwinkel@kunstforum-hermann-stenner.de

Laura Oymanns

Bildung und Kommunikation

0521 800660-16

oymanns@kunstforum-hermann-stenner.de